



# DIALOGISCHE HALTUNG

# Formalitäten der Weiterqualifizierung zum/zur Elternbegleiter\*in

## Finanzierung

i.R. des Bundesprogramms „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend sowie den Europäischen Sozialfonds

## Trägerkonsortium

6 bundesweit tätige Familienbildungsverbände (AWO Bundesverband e.V., AKF, eaf, DEAE, familienbildung deutschland, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband)

## Teilnahmevoraussetzungen – An wen richtet sich die Weiterqualifizierung?

An haupt- und nebenamtliche Fachkräfte, die in der Familienbildung tätig sind.

## Kosten

Teilnahme an der Weiterqualifizierung + Verpflegung/Übernachtung ist kostenfrei, jedoch wird eine Bearbeitungsgebühr (100€) erhoben.

## Umfang

**3 Blöcke** (13 Tage): 1. Block (4 Tage, 36 UE)  
2. Block (4 Tage, 36 UE) und  
3. Block (5 Tage, 48 UE, Zertifikatsvergabe)

**2 Reflexionstreffen** (2 Tage): 1. Reflexionstreffen (zwischen 1. und 2. Block) und  
2. Reflexionstreffen (zwischen 2. und 3. Block)

**Vorbereitung/Umsetzung/Selbststudium/Dokumentation + Präsentation des Praxisprojekts** (58 UE)

## Inhalte – Im Dialog...

3 Module: 1. Modul – Bildung im Kindesalter  
2. Modul – Fallverstehen und Elternbegleitung  
3. Modul – Familie: Partnerschaftlichkeit und Wohlergehen

Anmeldung? Beeilen, da Weiterqualifizierung 2020 vermutlich ausläuft! Letzter Durchgang 2019/2020!

Online! Link: <http://www.konsortium-elternchance.de/>

## Aktuelle Kurstermine für Berlin?

**Block 1:** 06.03. - 09.03.2019

**Block 2:** 15.05. - 18.05.2019

**Block 3:** 22.10. - 26.10.2019

Tausche dich mit deinem/deiner  
Nachbar\*in aus!

Nehmt euren Schlüsselbund. Erzählt euch  
kurz gegenseitig, was ihr damit verbindet?

Erzählt euch kurz gegenseitig, was für euch  
der Schlüssel in der Zusammenarbeit mit  
eurer Zielgruppe ist?

# Einstieg in die dialogische Haltung...

## Einstieg mit Zitat aus Momo zum „wirklichen Zuhören“!?

„Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher Leser sagen, zuhören kann doch jeder.

Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Und so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig. [...]

Sie konnte so zuhören, dass ratlose oder unentschlossene Leute auf einmal ganz genau wussten, was sie wollten. Oder dass Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten. Oder, dass Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden. Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur irgendeiner unter Millionen, einer, auf den es überhaupt nicht ankommt und der ebenso schnell ersetzt werden kann wie ein kaputter Topf – und er ging hin und erzählte das alles der kleinen Momo, dann wurde ihm, noch während er redete, auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irrte, das es ihn, genauso, wie er war, unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab und dass er deshalb auf seine Weise für die Welt wichtig war. So konnte Momo zuhören!“ (Ende, Michael (2002): Momo, S. 17)

## Die Grundlagen des Dialogs



**Zuhören**



**Artikulieren, Aussprechen**



**Respekt**



**In der Schwebe halten**

# Zuhören



Man hört dem, der spricht, aufmerksam zu, präsent sein

Gleichzeitig hört man sich selbst zu

Mit allen Sinnen zuhören

Verlangsamung durch absichtliche Sprechpausen

Ich habe wirkliches Interesse an dem, was du sagst.

Ich nehme die Watte aus den Ohren und stecke sie in den Mund.“

# Artikulieren



# Aussprechen

Die eigene Sprache finden, die eigene Wahrheit aussprechen, von sich sprechen.

Die Teilnehmer\*innen lassen sich untereinander ausreden.

Jeder hat das Recht, sich Zeit zum Sprechen, Nachdenken und Nachfragen zu nehmen, die er braucht.

„Ich schaffe einen Raum für konzentrierte Achtsamkeit.“



Respektieren bedeutet, die Meinungen oder Ideen der anderen als genauso legitim anzuerkennen wie die eigenen.

Im radikalen Respekt steckt die tiefe Annahme der Person.

Die Basis ermöglicht einen Dialog, in dem Auseinandersetzung und Heilung von Verhaltensmustern möglich werden.

Die Teilnehmer\*innen lassen sich aufeinander ein und treten miteinander in Beziehung.  
„Ich bestätige und akzeptiere dein Anderssein.“

# In der Schwebe halten



Die eigene Meinung so vortragen, dass die anderen nachvollziehen können, wie sie zustande kam.

Die Gesprächspartner nehmen wahr, dass ihre Meinungen auf Annahmen und Interpretationen beruhen. Die unterschiedlichen Glaubenssätze, Bewertungen und Annahmen prägen das Denken. „Ich schule meine Achtsamkeit darin, zu unterscheiden, wann Vor-Erfahrungen zu Vor-Urteilen werden.“

# Dialog-Einladungen

- JedeR genießt den gleichen Respekt.
- Ich vertraue mich neuen Sichtweisen an.
- Ich mache mir bewusst, dass meine „Wirklichkeit“ nur ein Teil des Ganzen ist.
- Ich genieße das Zuhören.
- Ich brauche niemanden von meiner Sichtweise zu überzeugen
- Wir verzichten auf eine einvernehmliche Lösung.
- Wenn ich von mir rede, benutze ich das Wort „Ich“ und spreche nicht von „man“
- Bevor ich rede, nehme ich mir einen Atemzug Pause
- Ich rede von Herzen und fasse mich kurz.
- Ich nehme Unterschiedlichkeiten als Reichtum wahr.

# Dialog-Methoden

- a) Dialog-Runde
- b) Dialog-Spaziergang
- c) Dialog-Karussell



Tausche dich mit deinem/deiner Nachbar\*in  
zum Input in die „Dialogische Haltung“ aus!

Was war für dich neu?

Was hat dich überrascht?

Worüber musst du noch nachdenken?